

In Tirol besteht weiterhin akute Lawinengefahr

Lawine verlegte Pitztaler Straße in einer Länge von 500 m • Mehrere Straßen gesperrt • Zugschleife meldete mit 6,5 m höchste Schneelage

Neuerlich 10 bis 15 Zentimeter Schnee sind von Donnerstag auf Freitag im Nordalpenbereich und im Raum Zillertal—Kitzbühel gefallen. Ansonsten fielen nur bis zu 5 Zentimeter Neuschnee. Trotz dieses nur geringen Neuschneeuwachses bleibt infolge der mächtigen Lockerschicht in Nordtirol weiterhin die akute Lawinengefahr bestehen.

Für den gesamten Fahrzeugverkehr wurden die Straßen Mayrhofen—Hintertux und Oetz—Kühtal sowie die Straße in das hintere Pitztal gesperrt. Im Einvernehmen mit dem Alpenbeirat von Kühtal wurde die Straßensperre des Stückes von Gries im Sellrain nach Kühtal ab sofort aufgehoben. Die Strecke Wiesing—Kanzel—Maurach (Achensee-Bundesstraße) ist zwar für den Verkehr frei, jedoch herrscht akute Lawinengefahr.

Auf der Straße von Zell am Ziller nach Gerlos, die einspurig mit Winterreifen befahrbar ist, ist der Verkehr wegen eines Meters Neuschnee stark behindert. Ebenfalls nur mit Gleitschutz befahrbar sind die Strecken St. Anton—St. Christoph—Landesgrenze (Arlberg), Gries am Brenner—Brennerpaß, Paß Strub—St. Johann—Wörgl—Straß (Wiener Bundesstraße), Schönberg—Neustift (Stubai), Steinach am Brenner—Cschnitz, Seefeld—Scharnitz, Seefeld—Unterleutasch, Ischgl—Galtür (Paznauntal) und die Kappler Straße.

Im sogenannten Wassertal in Tiefsen im Gemeindegebiet St. Leonhard im Pitztal ging am Donnerstagabend eine Lawine nieder, die die Landesstraße in einer Länge von 500 Metern drei Meter hoch verschüttete. Ferner riß die Lawine einen kleinen Gemeinewald und einen Heustadel des Gastwirtes Richard Gundolf mit. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Wegen anhaltender akuter Lawinengefahr konnte gestern mit den Räumungsarbeiten nicht begonnen werden. Die Telefonleitung nach den Weilern Weißwald, Plangeroß, Tiefsen, Mandarfen und Mittelberg war

unterbrochen. Die Straße in das hintere Pitztal ist für jeden Verkehr gesperrt.

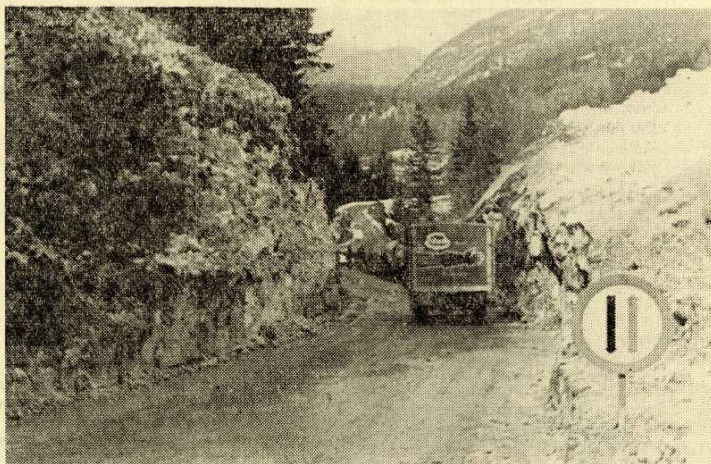
Auf die Alpbacher Straße ging am Freitagmorgen ein Felssturz nieder, der einen Teil der Straße wegriß und sie für jeden Verkehr, auch für Fußgänger, unpassierbar machte. Die Instandsetzungsarbeiten dürften längere Zeit in Anspruch nehmen.

Eine andere Lawine verlegte die Grieser Landesstraße bei der sogenannten Stockrinne und bei der Unteren Rinne. Dadurch sind in Gries bei Längenfeld zehn ausländische Pkw's eingeschlossen. Wegen erhöhter Lawinengefahr konnten die Aufräumarbeiten noch nicht aufgenommen werden.

In Neustift-Oberberg ging auf ein Doppelhaus eine zirka 70 Meter breite Lawine nieder und be-

Ein junges Paar aus München sitzt seit Karfreitag in einer Hütte auf der Arnspitze bei Mittenwald fest. Ueber den Rundfunk hat die bayrische Bergwacht das Paar aufgefordert, auf der Hütte zu bleiben und nicht den Abstieg zu wagen.

In Füssen im Allgäu ist das Stallzelt des Zirkus Brumbach unter der Schneelast zusammengebrochen. Der Zirkus wird vom Pech verfolgt: Das schlechte Wetter zu Ostern hatte zu empfindlichen Einnahmeausfällen geführt, und wegen des Schneetreibens konnte der Zirkus die Fahrt nach Tirol nicht fortsetzen. Der Zirkusdirektor erklärte, daß sein Unternehmen am Ende sei, doch hat sich bereits ein Füssener Politiker bereit erklärt, dem Zirkus ein Darlehen zu gewähren.



Bis zu einer Höhe von 14 m verschüttete, wie bereits berichtet, die „Breitlahn“ die Reutener Bundesstraße bei Nassereth. Durch den pausenlosen Einsatz von Schneefräsen und Arbeitskräften konnte diese Straße nunmehr wieder für den Verkehr freigegeben werden. (Photos: Schwarz)

schädigte Hausmauer und Fenster. Da der Abgang einer weiteren Lawine befürchtet wird, wurde die Familie des Georg Müller evakuiert.

Mit sechseinhalb Meter Schnee hat die Zugschleife Ende April die höchste Schneelage des heurigen Winters erreicht. In den bayrischen Alpen ist 20 bis 30 Zentimeter Schnee gefallen, und in vielen Teilen Bayerns herrscht Lawinengefahr. Auch die bayrischen Meteorologen sagen vorher, daß die Niederschläge anhalten werden.

OLGR Dr. Konrad Posch ein Achtziger

OLGR Dr. Konrad Posch begeht am 24. April seinen 80. Geburtstag. In Innsbruck als Sohn eines Oberpostverwalters geboren, besuchte der kleine Konrad, entsprechend den mehrfachen Versetzungen seines Vaters, die Pflichtschule in Riva und Bregenz, das Gymnasium zwei Jahre in Bregenz und sechs Jahre in Brixen, belegte anschließend das Jus-Studium an der Wiener Universität und erreichte 1909 an der Innsbrucker Universität den Doktor der Rechts- und Staatswissenschaften. Im gleichen Jahre trat Dr. Posch in Brixen in den Justizdienst ein, Dienststellenleistungen bei den Kreisgerichten Bozen, Trient und drei Jahre beim Bezirksgericht Lienz folgten. 1914 verheiratete sich Dr. Posch mit der damaligen Oberlienzener Lehrerin Kreszenz Nutzing. 1916 beim Bezirksgericht Lienz zum Richter ernannt, bewarb er sich zur Dienstleistung nach Kufstein und 1920 um die Stelle eines Gerichtsvorstehers in Matrei in Osttirol, wo er bis zur Versetzung in den dauernden Ruhestand 30 Jahre lang wirkte. OLGR Dr. Posch galt in Fachkreisen als hervorragender Kenner der Jurisprudenz, und galt besonders in Bauernkreisen als stets hilfsbereiter Vermittler. In seiner Freizeit befaßte sich der Jubilar mit Heimatkunde und Forschungsarbeit. In seiner Bibliothek nimmt eine fast vollständige Tirolensiensammlung einen hervorragenden Platz ein. Mögen Dr. Posch an der Seite seiner Gemahlin noch viele gesunde und glückliche Jahre beschieden sein.

Eine bezaubernde Mode-Neuheit



Pyjametti

italienische Fassung 168.-
französisches Modell 188.-
Blüten-Perlon aus Wien 198.-

Umfangreiches Programm für Republikfeiern

Gemeinsame Sitzung von National- und Bundesrat • Bundesheerparade vor dem Parlament

WIEN (APA). Der 20. Jahrestag jenes 27. April 1945, an welchem die OeVP, die SPOe und die KPOe in einer Unabhängigkeitserklärung die Wiederherstellung der demokratischen Republik Oesterreich im Geiste der Verfassung von 1920 verkündeten und den Anschluß für null und nichtig erklärten und an dem die provisorische Staatsregierung gebildet wurde, wird Anfang kommender Woche feierlich begangen.

Am 27. April werden die öffentlichen Gebäude beflaggt. Um 9 Uhr findet eine Sondersitzung des Ministerrates statt, in welcher der Bundeskanzler und der Vizekanzler Ansprachen halten werden. Um 10 Uhr halten der Nationalrat und der Bundesrat im großen Sitzungssaal des Parlaments in Anwesenheit der Bundesregierung, der Präsidenten der Höchstgerichte und des Rechnungshofes, der Landeshauptleute und deren Stellvertreter sowie der Präsidenten der Landtage eine gemeinsame Sitzung ab, in der Nationalratspräsident Dr. Ma-

leta das Wort ergreifen wird. Für 11 Uhr ist eine Parade des österreichischen Bundesheeres auf der Ringstraße vor dem Parlamentsgebäude vorgesehen.

4 Wochen nach Erscheinen bereits ein Bestseller:

Dr. Hugo Porfisch
SO SAH ICH CHINA
Verlag Kremayr & Scheriau

Um 15.30 Uhr wird in der Sezession die Wanderausstellung „Oesterreich 1945 bis 1965“ eröffnet. Die Gedenkfeier auf dem Heldenplatz, bei der die Bundesminister Dr. Fritz Bock und Otto Probst sprechen werden, beginnt um 18 Uhr. Den Abschluß der Feier bildet eine Kranzniederlegung im neugeschaffenen Weiheraum des gesamtösterreichischen Denkmals, der mit diesem Akt eröffnet wird. In der Wiener Staatsoper wird zum Abschluß des Tages um 20 Uhr das Orchester der Wiener Philharmoniker die IX. Symphonie von Ludwig van Beethoven aufführen.

In den Schulen wird man am 27. April Festakte mit auf die Bedeutung des Tages abgestimmten Vorträgen und Weisheispielen veranstalten.

Die Feiern in Innsbruck

Montag, 26. April 1965: 20 Uhr Großer Zapfenstreich der Militärmusik Tirol am Landhausplatz.

Dienstag, 27. April: 6.30 Uhr Weckruf der Militärmusik Tirol in Innsbruck (Marschweg: Klosterkaserne—Sillgasse—Museumstraße—Burggraben—Maria-Theresien-Straße—Meraner Straße—Bozner Platz—Meinhardstraße—Sillgasse—Klosterkaserne). 7.30 Uhr Große Flaggenparade (Hissen) am Landhausplatz durch eine Ehrenkompanie der 6. Jägerbrigade mit der Militärmusik Tirol; Kranzniederlegung beim Freiheitsdenkmal durch Landeshauptmannstellvertreter Prof. Dr. Gamper. Vormittags: Schulfestern. 18.30 Uhr Große Flaggenparade (Einholen) am Landhausplatz durch eine Ehrenkompanie der 6. Jägerbrigade mit der Militärmusik Tirol.

Heute vor zwanzig Jahren

11 Tage vor dem Zusammenbruch

Die Schlacht um die Reichshauptstadt ist in voller Heftigkeit entbrannt. Die Rote Armee hat weitere Stadtteile Berlins erobert. Der Ring um die Verteidiger wird immer enger gezogen.

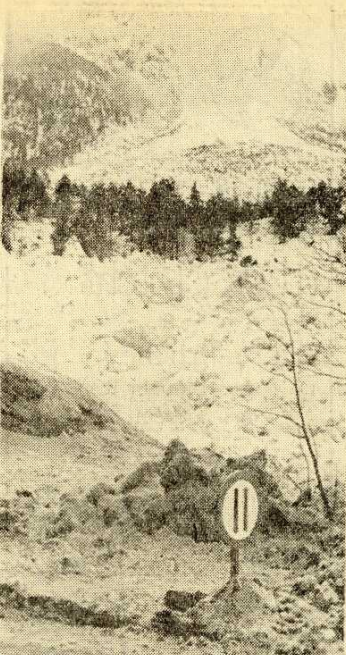
Alliierte Panzerverbände haben Stellungen 30 Kilometer nördlich von Friedrichshafen erreicht. Im Großraum Regensburg wurden tiefe Einbrüche in deutsche Verteidigungslinien erzielt.

An der Italienfront haben anglo-amerikanische Verbände an vielen Stellen den Po erreicht.

In Mailand haben die faschistischen Truppen die Waffen gestreckt. Freischaren des Nationalen Befreiungsausschusses haben die Macht übernommen.

Jugoslawische Truppen haben die Stadt Fiume besetzt. Die Partisanen berichten von neuen Erfolgen im Kampf gegen die Deutschen.

Bombenangriffe richten in mehreren süddeutschen Städten schwere Zerstörungen an.



Die „Breitlahn“, die sich, bevor sie die Straße erreichte, glücklicherweise geteilt hatte.

Aufruf des Landeshauptmannes

An die Bevölkerung Tirols!

Am 27. April 1945 ist die Republik Oesterreich nach Jahren bittersten Leides als selbständiger Staat wiedererstanden. Inzwischen sind zwanzig Jahre vergangen. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß dieses Tages in würdiger Form gedacht wird. Ich rufe daher die Bevölkerung Tirols auf, vom 26. April abends bis 28. April früh sämtliche Gebäude zu beflaggen. Die rot weiß rote Fahne soll gemeinsam mit der Landesfahne im ganzen Land wehen zum Zeichen des Gedenkens an die Befreiung Oesterreichs und den erfolgreichen Weg, den unser Vaterland seither zurückgelegt hat.

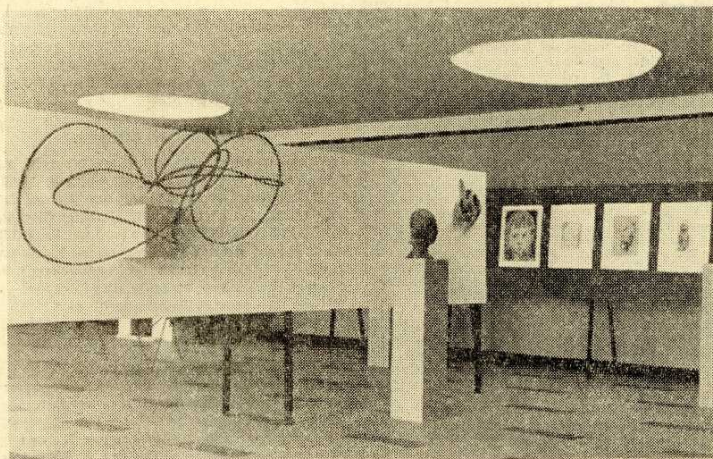
Eduard Wallnöfer
Landeshauptmann von Tirol

Steinwildkolonie in Schwierigkeiten

Bei den Olympischen Winterspielen 1964 verspricht bekanntlich der Schah von Persien, Reza Pahlavi, einem heimischen Weidmann, sechs Stück Steinwild, und zwar Böcke und Geißen, zur Verfügung zu stellen, damit diese Tiere im Raume Lüsens ausgesetzt werden. Wir erinnern uns mit Freuden an diese Zusage. Gelegentlich eines Besuches in Bad Gastein erneuerte der Schah ausdrücklich das ein Jahr zuvor gegebene Versprechen. Außerdem liegt ein Angebot von fünf Mufflons (Wildschafen) aus der Eifel vor, die gleichfalls im Raume Lüsens heimisch werden könnten. Nun



scheinen sich aber Schwierigkeiten mit dem Grundeigentümer zu ergeben. Es ist jedoch zu hoffen, daß diese Schwierigkeiten überwunden werden können und somit dem Naturliebhaber der Anblick des Steinwildes und der Wildschafe in einer großartigen Umgebung gegönnt bleibt. Lüsens wäre tatsächlich der ideale Ort für eine Steinwildkolonie.



Die Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt für gewerbliche Holz- und Steinbildhauerei zeigt vom 23. bis 28. April im Stadtsaalgebäude in Innsbruck eine interessante Ausstellung von Schüllerarbeiten der letzten Jahre. Die dabei verarbeiteten Materialien sind Holz, Stein und Keramik, es werden aber auch Zeichnungen ausgestellt. Die eindrucksvolle Schau wurde von Architekt Karl Haas gestaltet, wobei sie einen Querschnitt darstellt, der die verschiedenen Ausbildungsstufen, von der handwerklichen Einübung bis zur freien künstlerischen Gestaltung, dem Besucher vor Augen führt. (Photo: Birbaumer)